

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 38-42 (1988-1992)

Heft: 154

Artikel: Ein Solidus aus Neukirch/TG

Autor: Brem, Hansjörg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN SOLIDUS AUS NEUKIRCH / TG

Hansjörg Brem

Im Zuge der umfassenden Bearbeitung der römischen, mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzfunde des Kantons Thurgau fiel im Altbestand des historischen Museums in Frauenfeld ein unpublizierter Solidus von Theodosius I. auf, bei dem die nur wenig gereinigte Oberfläche und die Herkunftsangaben¹ an einen Bodenfund aus der Umgebung denken liessen.



1:1

Abb. 1

Theodosius I.

Solidus, Constantinopolis, 379–383 n. Chr.

Vs. DN THEODO - SIVS PF AVG.

Büste mit Rosettendiadem, Panzer und Paludamentum n.r.

Rs. CONCOR - DIA AVGGGX, im Abschnitt CONOB.

Thronende Constantinopolis von vorne. Kopf mit Helm n.r., Zepter und Globus haltend, rechter Fuss auf einer Prora ruhend. Am Thron Löwenköpfe.

4,51 g; Ø 20,9 mm; Stempelstellung 180°.

RIC IX, S. 223, Nr. 45 d Typ; N. Dürr - P. Bastien, Trésor de solidi (353–388), SNR 63, 1984, 205–240, bes. 227, Nr. 182f. (Vs. Nr. 182 wohl vom gleichen Stempel wie unser Stück).

Historisches Museum des Kantons Thurgau, Inv. Nr. FM 615. SFI-Code: 4500-1-A:1.

(Photos: Kantonsarchäologie/Historisches Museum des Kt. Thurgau, H. J. Brem).

Im April 1948 entdeckte ein Bauer beim Pflügen in der Gemarkung «Gwand», Munizipalgemeinde Neukirch, Ortsgemeinde Schweizersholz (LK 1:25 000, Blatt Nr. 1074, Koordinaten 732 900/262 350) in der umgebrochenen Erde die Goldmünze, die er bei einem Juwelier in Bischofszell später verkaufen konnte. Die Münze gelangte durch Kauf daraufhin in den Besitz von J. Sager und schliesslich ins Historische Museum des Kantons Thurgau.

¹ Das Stück gelangte 1965 mit der nach dessen Tod angekauften Sammlung von J. Sager in kantonalen Besitz.

In Zusammenhang mit Nachforschungen über einen neuzeitlichen Schatzfund von Goldmünzen aus Bischofszell, der ebenfalls mit der Sammlung Sager ins Historische Museum des Kt. Thurgau gelangte, meldete sich eine der befragten Personen als Finder des hier vorgelegten Stückes. Dem Finder, J. Egli, Weinfelden, sei für seine Bemühungen an dieser Stelle gedankt.

Der Finder – und Besitzer des Ackers – machte keine weiteren Beobachtungen an der Fundstelle, ebenso fehlen Hinweise auf römische Funde oder Baustrukturen in der Umgebung.

Der Solidus kann damit als Einzelfund angesprochen werden. Der Fundort, eine Terrasse über dem Thurlauf auf etwa 560 m ü. M., liegt etwas abseits der bekannten Siedlungsstrukturen und Verkehrswege der spätrömischen Zeit² und erlaubt auch vorerst keine weitere Deutung des Fundes. Solidusfunde³ sind aus dem Gebiet des Kt. Thurgau sonst nicht bekannt. In der näheren Umgebung sind ein Stück aus der Gegend um Konstanz, ein Neufund aus Winterthur und die bei Overbeck zusammengestellten Stücke aus dem Rheintal zu nennen (vgl. Legende zu Abb. 2).

Der Solidus von Neukirch stellt bis jetzt in der Nordostschweiz auch den einzigen Münzfund vom Ende des 4. Jahrhunderts dar, der ausserhalb bekannter Siedlungsstrukturen zum Vorschein kam (vgl. Legende zu Abb. 2).

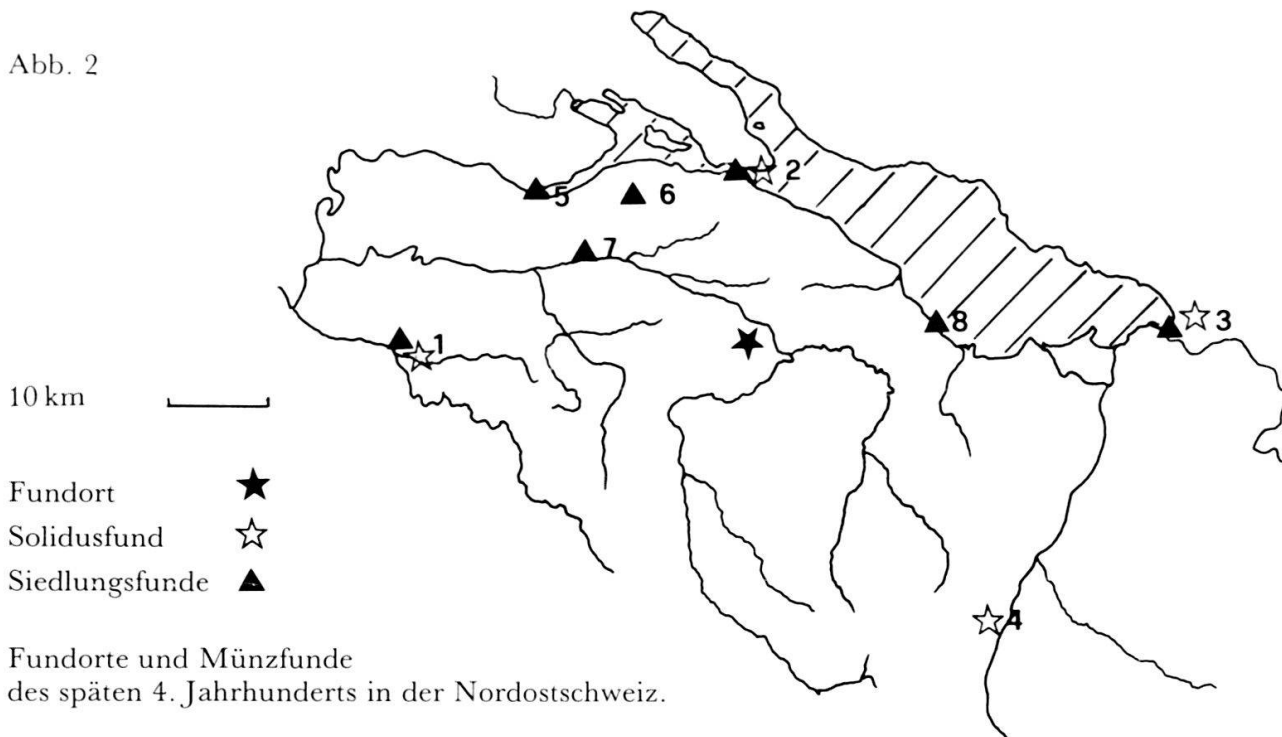
² Zu den Fundstellen in der Umgebung s. K. Keller-Tarnuzzer – H. Reinerth, Urgeschichte des Thurgaus (Frauenfeld 1925), 258 (Villa von Zihlschlacht/Sitterdorf); Z. Bürgi, Die prähistorische Besiedlung von Toos-Waldi, Archäologie der Schweiz 5, 1982, 82–87; I. Grüniger, Die Römerzeit im Kanton St. Gallen, Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 8, 1977, Heft 29, 13–20; J. Egli – L. Naegeli, Die im Kanton St. Gallen gefundenen römischen Münzen (St. Gallen 1933); H. M. von Kaenel, Der Münzschatzfund von Bruggen-St. Gallen 1824, SNR 60, 1981, 41–63, bes. 54 mit Anm. 33; Keller-Reinerth a.O. 245 f. (Schatz von Hauptwil/TG, Widenhub [heute Waldkirch/SG], 1831).

Einige Schatzfunde aus dieser Region deuten darauf hin, dass es sich, soweit sich hier nicht der Forschungsstand widerspiegelt, um ein Rückzugsgebiet zu handeln scheint.

³ Durch X. Lorient und J. P. Callu, Orléans, ist eine Arbeit über Einzelfunde von Goldmünzen in Vorbereitung (vorgestellt am 10. Internationalen Numismatischen Kongress, London, September 1986). Siehe im weiteren X. Lorient – D. Nony (Hrsg.), Corpus des trésors monétaires antiques de la France I (1982) – V (1987), wird fortgesetzt: Einzelfunde von römischen Goldmünzen werden in einer besonderen Liste erfasst, vgl. I (1982) 8 zur Methodik und V (1987) 42–45 (Beispiel); Z. Nemeškalová-Jiroudkova, Die römischen Münzfunde aus Böhmen und Mähren und ihre historische Wertung, in: Studien zu Fundmünzen der Antike 1 (1976) 143–155, bes. 151 ff. Die Deutung der Funde muss wohl von Fall zu Fall untersucht werden: Zufallsverlust, Opfer, absichtliches Verbergen.

Zu weiteren Solidusfunden im Rheintal s. B. Overbeck, Das Alpenrheintal in römischer Zeit. Teil I. Topographie, Fundvorlage und historische Auswertung. Münchner Studien zur Vor- und Frühgeschichte, Bd. 20 (München 1982) 223, 227: Stücke aus Bregenz-Rieden (A), Bludenz (A), Salez SG, Triesen (FL). Zu Baden-Württemberg vgl. K. Christ, Antike Münzfunde Südwestdeutschlands. Vestigia, Beiträge zur alten Geschichte 3, I/II, 1960, Taf. XXII f. Aus dem Kanton Aargau: M. Hartmann – H. Weber, Die Römer im Aargau (Aarau – Frankfurt a. M. – Salzburg 1985) 182: Mettau/Laufenburg, Solidus von Constantin I.; H. U. Geiger, SNR 58, 1979, 109, Nr. 129: Endingen, Solidus von Zeno.

Abb. 2



Fundorte und Münzfunde
des späten 4. Jahrhunderts in der Nordostschweiz.

Legende:

- 1 Oberwinterthur/ZH: Solidus. Kirchhof, Areal des Kastells. Constantin I., Trier, RIC 819. J. Rychener, Der Kirchhügel von Oberwinterthur, Berichte Zürcher Denkmalpflege, Monographien 1, 1984, 115 Nr. 1060.
Münzreihe der Siedlung bis ins 3. Viertel des 4. Jhs. (in Bearbeitung durch H.M. von Kaenel et al.).
- 2 Konstanz (BRD): Solidus, Tremissis. Altfunde, Rosgartenmuseum (nicht überprüft). Es werden zwei verschiedene Stücke genannt: FMRD II, 2, 105, Nr. 56 und Nr. 59: Valens, Antiochia, C 31?, ohne genauen Fundort, und Theodosius I., C 47. Ein anderer Solidus, angeblich aus Konstanz, evtl. mit obigem Stück Nr. 56 verwechselt: K. Schilling, Geprägt für Konstanz. Vom Werdegang Konstanzer Münzen (1987), 83: Valentinian I., Trier, RIC 17b, 4.
Münzreihe (sichere Fundorte) bis Gratian.
- 3 Bregenz (A): Solidus. Rieden, Einzelfund.
Theodosius I., Mailand, RIC 5f. B. Overbeck, Das Alpenrheintal in römischer Zeit. Teil II. Die Fundmünzen der römischen Zeit im Alpenrheintal und Umgebung. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte, Bd. 21 (München 1973) 91, Nr. 31.
Münzreihe bis ans Ende des 4. Jhs. (Honorius/Arcadius): Overbeck a.O. 48.
- 4 Salez/SG: Solidus. Einzelfund.
Honorius, Ravenna, C 73. Overbeck a.O. 125, Nr. 56.
- 5 Stein am Rhein/SH und Eschenez/TG.
Münzreihe bis Theodosius I. Unpubliziert.
- 6 Steckborn, Salen-Reutenen/TG.
Münzreihe bis Magnus Maximus (wenige Stücke).
K. Keller-H. Reinert, Urgeschichte des Thurgaus (Frauenfeld 1925) 255 (Münzen unrichtig bestimmt).
- 7 Pfyn/TG.
Münzreihe bis Honorius/Arcadius.
Grabung Sternen 1976: J. Bürgi, Pfyn-Ad Fines, Archäologie der Schweiz 6, 1983, 154-156. Mit Neufunden von 1987 zusammen in Bearbeitung (M. Hartmann/H. J. Brem).
- 8 Arbon/TG.
Münzreihe bis Honorius/Arcadius.
Overbeck a.O. 93-95, Nr. 36f. Die Neuaufnahme der Münzen des Museums in Arbon ergab neue Resultate für das Areal ausserhalb des Kastells.